

Wolle

Wolle wird aus den Haaren von verschiedenen Tieren (z.B. Schaf, Kamel, Ziege, Kaninchen) gewonnen. Das wichtigste Tier in der Wollproduktion ist das Schaf. Laut Gesetz ist der Begriff „Wolle“ nur für Schafwolle zulässig. Für die Gewinnung der Wolle wird den Schafen das Vlies (=Fell ohne Haut) vom Körper geschoren (=geschnitten). Bereits die Römer konnten Wolle herstellen. Bevor man die Schneidwerkzeuge erfand, wurden den Schafen die Haare von Hand ausgerupft (Aua!). Wolle stammt heute vor allem aus Australien, Russland, Neuseeland, China, Argentinien, Uruguay, Südafrika und der Türkei.

Wolle ist hochelastisch, also sehr biegsam und dehnbar, aber auch knitterarm (es bilden sich also beim Zusammendrücken wenig Falten oder Knicke). Wolle verfügt über eine gute Wärmehaltung, sie hält uns also sehr warm. Sie ist in der Regel weich und anschmiegsam. Wollfasern reißen sehr leicht. Dafür kann Wolle viel Feuchtigkeit aufnehmen, ohne sich nass anzufühlen. Wasser stößt sie ab.

Wolle lässt sich verfilzen, das heißt, durch Bewegung, Wärme und Wasser verhaken sich die Fasern ineinander und bilden schließlich Filz. Daher darf Wolle nur bei geringer Temperatur und mit wenig Bewegung gewaschen werden, also nur mit dem Wollprogramm der Waschmaschine oder am besten per Hand. Wolle kann je nach Verarbeitung kratzen und ist anfällig für Motten, kleine „Schmetterlinge“, deren Raupen sich von Wollfasern ernähren.

Wolle wird für Anzüge, Mäntel, Pullover, Kostüme, Westen, Socken, Decken, Teppiche oder Dekorationsstoffe verwendet.